



Der Präsident hat das Wort

Liebe Mitglieder, Kameraden, Freunde und Interessierte,

mit dem Vorwort zur GdH-INFO 2/2023 hatte sich unser neuer **Schirmherr**, Brigadegeneral Dr. Volker Bauersachs, „im Funkkreis“ der Gemeinschaft der Heeresflieger angemeldet, vorgestellt und ein klares Bekenntnis zu dieser Gemeinschaft abgelegt.

Der General der Heeresfliegertruppe ist als Schirmherr mehr als nur eine Symbolfigur, mehr als nur ein formaler „Schutzpatron“. Er ist vielmehr die entscheidende Persönlichkeit und Institution, die gerade gegenüber den aktiven, aber auch den ehemals aktiven Heeresfliegern, Männern wie Frauen, den Wert dieser Gemeinschaft unterstreicht. Ein Wert, so seine Worte, den die Mitglieder der Gemeinschaft der Heeresflieger „leben und pflegen“. Als General der Heeresfliegertruppe haben die Worte des Schirmherrn zugleich auch katalysierende Wirkung in der aktiven Truppe, ohne die sich die Leitungsebene der GdH auf Ebene des Dachverbands und der Örtlichen Gemeinschaften in ihrer Arbeit deutlich schwerer tun würden.

Danke, Herr General, für Ihr klares Statement! Auch wir freuen uns auf unsere gemeinsame sicherlich fruchtbare Zeit!

Diese Zeit sieht im 3. Quartal dieses Jahres turnusmäßig nach 2021 wieder das **Bundestreffen** der GdH, tags darauf gefolgt von der **Dachverbandsversammlung**.

Mit dem **Bundestreffen** am 12. September, das an alle Mitglieder der GdH gerichtet ist, soll diesen Zeit, Raum und Gelegenheit gegeben werden, sich aus allen Himmelsrichtungen kommend, in der „Hauptstadt der Heeresflieger“ wiederzusehen, Erinnerungen und Erfahrungen auszutauschen, aber auch ganz wesentlich zur Entwicklung der Heeresfliegertruppe auf den aktuellen Informationsstand gebracht zu werden. Und für die begleitenden Damen unserer Kameraden haben wir uns ein besonders attraktives Begleitprogramm kultureller Ausrichtung ausgedacht (Einzelheiten in der Einladung). Die Abendveranstaltung im professionellen Ambiente des Hubschraubermuseums wird den Tag und das Bundestreffen gewohnt angeregt beschließen und zum Folgetag überleiten.

Dieser Folgetag, der 13. September, gehört der **Dachverbandsversammlung**. Schirmherr, Präsidium, Beirat und Vorsitzende/Sprecher der Örtlichen Gemeinschaften werden sich konstruktiv-kritisch zur Entwicklung der GdH austauschen und die Neuwahl des Präsidiums für die Periode 2023-2025 durchführen.

Apropos **Neuwahlen**. Das Engagement, die immer wieder beeindruckende hohe Motivation der Angehörigen des Präsidiums – i.e. Geschäftsführer, Sekretär, Schatzmeister, der Beauftragte für bestimmte Aufgaben – gilt es hier an dieser Stelle einmal lobend und dankend zu erwähnen. Was diese Kameraden ehrenamtlich leisten, zumeist auch in Doppelfunktion für deren Örtliche Gemeinschaft und unter zusätzlichem Schultern der Aufgabe Presse- und Öffentlichkeitsarbeit - eine bis heute immer noch bestehende personelle Vakanz des Beauftragten –, kann kaum hinreichend gewürdigt werden. Es wäre daher sehr zu begrüßen, und auch fair gegenüber diesen Kameraden, wenn sich ein kreativer Geist für diese Mitarbeit im Präsidium gewinnen ließe. Dieser Dienst ist für unsere Gemeinschaft von grundlegender Bedeutung, aber auch persönlich erfüllend.

Ich kann mir als aktueller Präsident nur schwer vorstellen, dass Wille und Befähigung im Fundus unserer Heeresflieger-„Community“ nicht vorhanden und zu aktivieren wären.

In diesem Sinne freue ich mich auf Bundestreffen und Dachverbandsversammlung und deren Ergebnisse!

mit besten kameradengleichen Grüßen
Uwe Klein

Uwe Klein
Brigadegeneral a.D.
Präsident des Dachverbands der
Gemeinschaft der Heeresflieger



INHALTSÜBERSICHT

Verehrte Leserinnen und Leser,

vielleicht waren Sie ebenfalls bei dem Großereignis auf dem Flugplatzgelände in Bückeburg vor Ort, dem **Tag der Bundeswehr 2023** am Samstag, den 17. Juni. Der Bundesverteidigungsminister gab sich die Ehre und hielt seine Begrüßungsrede von Bückeburg aus an alle Veranstaltungsorte in Deutschland. Die Heeresflieger konnten sich vor ca. 100.000 Zuschauern in Ausstellungen, Flug- und Einsatzvorführungen eindrucksvoll in Szene setzen. Auch die GdH war mit einem kleinen Stand in Halle 6 – weniger spektakulär – anwesend und stand für Gespräche zur Verfügung.

Wir beginnen heute auf **Seite 3** mit der Urkunde zur Verleihung der Ehrennadel der Gemeinschaft an StFw a.D. Heinz Kröger, Vorsitzender der Traditionsgemeinschaft HFlgRgt 6 „Hungrierer Wolf“, überreicht von unserem Präsidenten am 29. Juni vor Ort im ‚hohen Norden‘.

Die **Seiten 4 bis 6** gehören der GdH Celle-Faßberg. Sie berichtet über ihre Jahreshauptversammlung, der Ehrung ihres scheidenden, langjährigen Vorsitzenden, Oberst a.D. Heinrich Heidmann, und einem Vortrag des Kommandeurs Transporthubschrauberregiment 10, Oberst Cay Goedelt.

Auf den **Seiten 7 bis 9** stellt die GdH Rheine ihren aus eigenen Mitteln und Kräften gestalteten Traditionsraum vor.

Auf Seite 10 finden Sie einen kurzen Bericht über einen Tagesausflug der GdH Bückeburg zu Grundmann's Volkswagensammlung in Hessisch-Oldendorf,

Seite 11 – 13 ist einem Vortrag von Oberstlt i.G. Torsten Kasper vorbehalten, der am 19.06. in Bückeburg über die Zukunft der Heeresfliegertruppe referierte.

Seite 14 und 15 sind dem außergewöhnlichen Fliegerleben von OStFw a.D. Rainer Wienzek vorbehalten. Er hat sein Lebenswerk in 3 Bänden gefasst und diese der Lehrsammlung des Internationalen Hubschrauberausbildungszentrums und auch dem Hubschraubermuseum in Bückeburg überlassen.

Wie immer schließen wir auf **Seite 16** mit einem Gedenken an seit der letzten Ausgabe verstorbene Mitglieder.

Hptm a.D. Lothar Wellhäuser



IMPRESSIONEN TAG DER BUNDESWEHR 2023



Fotos: © Bundeswehr, Tom Twardy



GEMEINSCHAFT DER HEERESFLIEGER
DACHVERBAND
Präsident

VERLEIHUNG DER EHRENNADEL DER GEMEINSCHAFT DER HEERESFLIEGER an

Herrn Stabsfeldwebel a.D. Heinz Kröger

aus Anlass seines seit 2004, somit über fast zwei Jahrzehnte unermüdlichen, leidenschaftlichen Wirkens in vorderster Linie, im besten Geist und zum steten Wohl seiner Traditionsgemeinschaft Heeresfliegerregiment 6 „Hungriger Wolf“ am Standort des kurz zuvor aufgelösten Heeresfliegerregiments.

Schon zu aktiver Zeit mit Leib und Seele den „Spieß“, die „Mutter der Kompanie“, verkörpernd, ist Heinz Kröger die Integrationsfigur schlechthin seiner Gemeinschaft, einer Gemeinschaft im hohen Norden jenseits der Elbe mit ihrem ganz besonderen Flair.

Schon 2004 zum 2. Vorsitzenden gewählt war Stabsfeldwebel Kröger ganz wesentlich daran beteiligt, dass die Hungrigen Wölfe 2008 der Gemeinschaft der Heeresflieger beitraten. Seine Autorität, seine Kompetenz und das hohe Vertrauen in ihn veranlassten die Mitglieder seiner Traditionsgemeinschaft 2013, nach dem Tod des damaligen 1. Vorsitzenden, ihm das Amt des Vorsitzenden anzutragen, erst kommissarisch, dann mit offizieller Wahl bei der nächstanstehenden Jahreshauptversammlung im Dezember des Jahres.

Mit der ihm ganz eigenen Dynamik, aber auch Gelassenheit war und ist Stabsfeldwebel a.D. Kröger, der für alle bis hin zum ehemaligen Brigadegeneral nur „der Heinz“ ist, steter Antreiber und Initiator aller übers Jahr und über die Jahre wiederkehrend stattfindenden Vorhaben und Veranstaltungen der Hungrigen Wölfe – wobei er als ehemaliger Versorger immer dafür sorgt, dass „seine Wölfe“ nie lange hungrig bleiben.

Eine starke Persönlichkeit, die ihrer Gemeinschaft nicht nur vorsitzt, sondern auch vor ihr steht. Eine Institution, die auch Google Maps offenbar anerkennt und seinen Wohnsitz markant mit „Hungrige Wölfe“ ausweist.

Stabsfeldwebel a.D. Heinz Kröger ist ein Heeresfliegerkamerad, wie man ihn sich nur wünschen kann. Die Gemeinschaft der Heeresflieger ehrt ihn daher mit ihrer Ehrennadel.

Dipl.-Kfm. Uwe Klein
Brigadegeneral a.D.

Bückerburg, 29. Juni 2023

Bericht zur außerordentlichen Mitgliederversammlung der GdH Celle-Faßberg e.V.

Text: Oberst a.D. Hans-Peter Grathwol, Fotos: Hptm a.D. Gert Schulz

Am 19. April fand auf Grund des Ausscheidens des 1. Vorsitzenden der GdH Celle-Faßberg e.V., Herrn Oberst a.D. Hans-Heinrich Heidmann, eine außerordentliche Mitgliederversammlung (aMV) zur notwendig gewordenen Neuwahl eines 1. Vorsitzenden statt. Der noch amtierende 1. Vorsitzende eröffnete die aMV mit 35 anwesenden Mitgliedern und begrüßte den Präsidenten des Dachverbands der Gemeinschaft der Heeresflieger, Herrn Brigadegeneral a.D. Uwe Klein, sowie den Regimentskommandeur des Transporthubschrauberregiments 10 „Lüneburger Heide“, Herrn Oberst Cay Goedelt, der im Anschluss an die aMV einen Vortrag gehalten hat.

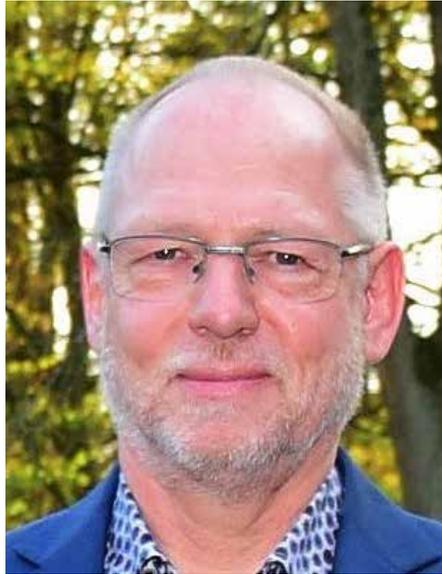
Nach seinem Grußwort verlieh der Präsident des Dachverbands Herrn Oberst a.D. Heidmann für seine außerordentlichen Verdienste für die Gemeinschaft der Heeresflieger die Ehrennadel der Gemeinschaft der Heeresflieger.



Nach dem Gedenken der im Jahr 2023 verstorbenen drei Mitglieder, gab der noch amtierende 1. Vorsitzende zwei Neuzugänge bekannt. Damit beläuft sich die Gesamtzahl der Mitglieder auf 143.

In der sich anschließenden Neuwahl wurde Herr Oberst a.D. Bernd Claus als neuer 1. Vorsitzender ohne Gegenstimme und mit einer Enthaltung gewählt. Herr Oberst a.D. Hans-Heinrich Matthies hatte die Wahl geleitet. Im Namen der Mitglieder bedankte er sich für die hervorragende Arbeit des scheidenden Vorsitzenden. Oberst a.D. Claus hat nach Ende seiner Reserve-

dienstleistungsverpflichtung beim Ausbildungs-/Übungszentrum Luftbeweg-



Oberst a.D. Bernd Claus

lichkeit in Celle Wietzenbruch am 01. Mai sein neues Amt angetreten. Nach einer kurzen Vorstellung seiner Person und seiner Zielsetzung für sein neues Amt ging er auf die Vorhabenplanung der GdH Celle-Faßberg e.V. für das restliche Jahr ein. Neben einem Sommerfest und der traditionellen Fahrradtour wird der Höhepunkt des Jah-

res die Tagesfahrt ans Steinhuder Meer mit verschiedenen Programmpunkten sein. Die Mitgliederversammlung mit dem traditionellen Grünkohllesen im November wird das Vereinsjahr abschließen.

Der scheidende Vorsitzende hob in seinem Rückblick auf seine achteinhalbjährige Vorstandszeit neben den traditionellen Veranstaltungen wie Boßeln, Fahrradtouren und Vorträge die nahezu jährlich stattfindenden ein- bis dreitägigen Tagesfahrten und Besuche in anderen Standorten der Bundeswehr, die Umwandlung der Gemeinschaft der GdH Celle-Faßberg in einen eingetragenen und gemeinnützigen Verein sowie die Einführung der Personendatenschutz-Grundverordnung besonders hervor. Abschließend bedankte er sich bei seinen Mitstreitern aus dem Vorstand für ihre erfolgreiche Zusammenarbeit mit einem stets kameradschaftlichen und freundschaftlichen Miteinander.

Nach einem kurzen Rückblick des 2. Vorsitzenden und der Würdigung der guten Zusammenarbeit mit dem 1. Vorsitzenden wurde die aMV geschlossen.



v.l.n.r.: Holger Fidelius (Kassenwart), Dieter Amann (Schriftführer), H.-H. Heidmann (ausgeschiedener 1. Vorsitzender), Bernd Claus (neu gewählter 1. Vorsitzender), Hans-Peter Grathwol (2. Vorsitzender)



GEMEINSCHAFT DER HEERESFLIEGER
DACHVERBAND
Präsident

VERLEIHUNG DER EHRENNADEL DER GEMEINSCHAFT DER HEERESFLIEGER

an

Herrn Oberst a.D. Hans Heinrich Heidmann

für sein vorbildliches, außergewöhnlich leidenschaftliches Wirken als Mitglied und belebender Geist der Gemeinschaft der Heeresflieger seit der Frühzeit der Gemeinschaft.

Als Mitglied in der GdH bereits seit nunmehr 30 Jahren, war Oberst a.D. Heidmann auch unter den Ersten der Gründung seiner GdH Celle-Faßberg 1994. Wer ihn kennt, und wer tut das nicht, weiß, dass einfaches Mitlaufen nicht sein Ding ist. Sein Credo ist Engagement aus Überzeugung, Verantwortung mit Umsicht, nichts dem Zufall zu überlassen, Fürsorge im Leiten und Führen seiner Mitstreiter – dabei das Schonen der eigenen Kräfte, die oft genug auch dem unerbittlichen Streben nach Perfektion standhalten mussten, zuallerletzt. Folglich von liebenswert nervigem, außergewöhnlich hohem Bekanntheitsgrad – in der gesamten Heeresfliegertruppe wie der GdH –, was nicht zuletzt sein respektvoller Spitzname in der Truppe seit jeher deutlich macht: „Triple-H“.

So war es nur konsequent, dass Oberst a.D. Heidmann 2014 auch zum 1. Vorsitzenden seiner GdH Celle-Faßberg gewählt wurde und dieses Amt bis zum heutigen Tag bekleidet. Unter seinem kollegialen Vorsitz und mit seiner Initiative wurde „seine“ GdH als „e.V.“ ins Vereinsregister eingetragen und damit auch als gemeinnützig anerkannt. Selbst vor der Übernahme der Grundsätze der Europäischen Datenschutzgrundverordnung in die Satzung schreckte er nicht zurück und führte auch diesen beschwerlichen Akt zum Erfolg.

Dass da ein geordnetes, fröhliches Gemeinschaftsleben bestanden hat mit regelmäßigen Treffen, Vorträgen und Ausflügen, natürlich unter regelmäßiger Einbeziehung der Partnerinnen, ist geradezu selbstverständlich. Ob ein Sommerfest anlässlich des 25-jährigen Jubiläums oder Vereinsfahrten in alle Himmelsrichtungen – alles war perfekt und zur unwidersprochenen Zufriedenheit organisiert und geregelt. Und selbst der Dachverband profitiert beständig von seiner konstruktiven, auch kritischen Zu- und Mitarbeit.

Wer aber Oberst a.D. Heidmann nur vordergründig mit Arbeit, Leistung und perfektionistischer Zielerreichung verbindet, der übersieht den Heiner Heidmann, der sich ganz persönlich um seine Kameraden und deren Angehörige kümmert, auch und gerade in den tiefen Abschnitten des Lebens. Denn auch Zuwendung und Empathie sind ihm zutiefst wesenseigen und haben in vielen wichtigen Momenten Gutes bewirkt. Als Kamerad, als Freund, als Mensch.

Kurz: Oberst a.D. Hans Heinrich Heidmann lebt Geist und Kameradschaft der Heeresflieger. Er hat sich somit in besonderer Weise um die Gemeinschaft der Heeresflieger verdient gemacht.

Dipl.-Kfm. Uwe Klein
Brigadegeneral a.D.

Bückerburg, 19. April 2023

„Die Heideflieger gestern – heute – morgen“

Text: Oberst a.D. Hans-Peter Grathwol, Fotos: Hptm a.D. Gert Schulz

Seit der Kurdenhilfe 1991 im Iran ist das Transporthubschrauberregiment 10 „Lüneburger Heide“ mit nur kurzen Unterbrechungen in Somalia, Kroatien, Nordmazedonien, Kosovo, Pakistan, Afghanistan, Mali im Auslandseinsatz. Dazwischen war das Regiment in verschiedenen Einsätzen im Rahmen der Katastrophenhilfe sowie in einsatzgleichen Verpflichtungen gebunden.

Das Regiment ist in der Bundeswehr der Verband mit den meisten Einsätzen und erhielt daher als erster Verband der Bundeswehr das „Fahnenband Einsatz“ ein Jahr nach seinem 50-jährigen Jubiläum.

Der NATO-Gipfel im Juni 2022 in Madrid hat vor dem Hintergrund des Ukrainekriegs ein neues strategisches Konzept verabschiedet, das im Kern ein modernes, glaubwürdiges, flexibles und durchhaltfähiges Verteidigungskonzept beinhaltet.

Unter diesem Spannungsbogen von 1991 bis heute und in die Zukunft hat der Kommandeur des Transporthubschrauberregiments 10 „Lüneburger Heide“, Herr Oberst Cay Goedelt, in seinem Vortrag vor Mitgliedern der GdH Celle-Faßberg e.V., der Gesellschaft für Sicherheitspolitik, Sektion Celle, und der Bundeswehrjägerschaft Celle die sich verändernden Anforderungen an sein Regiment betrachtet.

Nach dem Ende des kalten Krieges wurde das Regiment für die Auslandseinsätze in langen Missionen, mit kleinen Kontingenten und kurzen Stehzeiten aus geschützten Feldlagern heraus im Wesentlichen zum Abholen und zum Transport von Verwundeten (MedEvac) gefordert. Der hohe Eigenschutz und eine geringe Risikobereitschaft waren politische Vorgaben. Kennzeichnend für die Einsätze waren widrige Umweltbedingungen und damit verbunden ein hoher technischer und fliegerischer Aufwand. Diese Rahmenbedingungen waren ausschlaggebend für die Beschaffung von Material für die Ausbildung und für die strukturelle Ausrichtung des Regimentes.

Die heutigen Einsatzforderungen an das Regiment leiten sich ab aus den Anforderungen der NATO für die Very High Readiness Joint Task Force (VJTF) mit einer Hubschrauber Task-Force, die mit einer 12-monatigen sehr hohen Bereitschaftsstufe jederzeit im multinationalen Rahmen mit einem weitgefächerten Einsatzspektrum und keiner festgelegten räumlichen Ausrichtung eingesetzt werden kann. Dieser Verband muss aus den Regimentsstrukturen heraus gebildet werden. Er bereitet sich mit einem erforderlichen Vorlauf vor auf eine 12 Monate andauernde Phase hoher Bereitschaftszeit oder gegebenenfalls einen Einsatz, der dann eine entsprechende Nachbereitungsphase folgt.

Nach dem NATO-Gipfel in Madrid sind nun Streitkräfte mit einer abgestuften Reaktionsfähigkeit von 10, 30 und 180 Tagen bis zum Einsatz in einem regionalen zugeordneten Einsatzgebiet ständig gefordert. Für das Regiment bedeutet dies, einen gemischten Hubschraubereinsatzverband unter Regimentsführung für ein Multinationales Korps zu stellen mit einem ständig hohen Verfügungs- und Bereitschaftsgrad. Die Einsatzanforderungen einer Verteidigungsoperation sowie die Bedrohungslage erfordern geänderte Strukturen, eine angepasste Ausrüstung und eine andere Schwerpunktsetzung der Ausbildung des Personals als bisher erfordert.

Oberst Goedelt beleuchtete diesen 30 Jahre andauernden Prozess aus den Zeiten des kalten Krieges über die internationalen Einsätze mit den geänderten Anforderungen und Rahmenbedingungen zu den zukünftigen Einsatzforderungen, die denen zu Zeiten des Kalten Kriegs wieder ähneln, in einem hochinteressanten Vortrag. Die anschließende, lebhaft diskutierte, rundete die gelungene Information ab.



Oberst Cay Goedelt

GDH-INFO - IMPRESSUM

Herausgeber: Dachverband der Gemeinschaft der Heeresflieger / GdH - Dachverband

Homepage: <http://www.gdh-dachverband.de> # E-Mail: lowell.gdh@gmail.com

Redaktion: • Oberstlt a. D. Holger Gronau / Tel. 05722 - 920 20 89 / E-Mail: Holger.Gronau@web.de
• Oberstlt a. D. Peter Schlufer / Tel. 05724 - 3214 / E-Mail: Peter.Schlufer@gmx.de
• Hptm a. D. Lothar Wellhäuer / Tel. 0571 - 9424043 / E-Mail: lowell.gdh@gmail.com

Grafik und Layout: • Hptm Benjamin Schwarze / E-Mail: benjamin.schwarze@arcor.de
• OStFw Stephan Weber / E-Mail: stephan@familie-weber.org

Redaktionsschluss für die Ausgabe 4/2023 ist der 09.10.2023

Für die GdH-INFO sind stets auch KURZ-Informationen (möglichst mit aussagekräftigem Bild in druckfähigen 300dpi-Format) willkommen!

Kürzung und Bearbeitung von Beiträgen und Leserbriefen bleiben vorbehalten.

Vervielfältigungen oder elektronische Übertragungen nur mit Genehmigung des Herausgebers.

Traditionsraum der GdH Rheine

Text und Fotos: OberstLt a.D. Norbert Burmeister, Hptm a.D. Bernd Brönstrup



Das Schicksal der Theodor-Blank-Kaserne (im Folgenden T-B-K genannt) in Rheine-Bentlage schien im Jahr 2013 besiegelt. Das dort stationierte mTrspHubschrRgt 15 „Münsterland“ wurde aufgelöst und eine weitere militärische Nutzung der Kaserne war nicht vorgesehen.

In einer Abschiedsfeier, genannt „T-B-K OUT-Party“ wurde den Ehemaligen im Oktober 2017 die Gelegenheit gegeben, sich noch einmal in einer geschmückten Flugzeughalle zu treffen. Dabei wurden auch viele Erinnerungsstücke und Dekorationsobjekte zugunsten des Bundeswehrsozialwerks versteigert, da zu dem Zeitpunkt keine andere Verwendung mehr möglich schien.

Die nicht veräußerten Exponate wurden erstmal von der GdH-Rheine in der T-B-K zwischengelagert. Nur wenig später wurde die Nutzung der Kaserne durch die Stationierung eines militärischen Verbandes (SanRgt 4) bis auf Weiteres sichergestellt.

Nach der Auflösung des Fluglehrzentrums F-4, vormals JaboG 36 und JG 72, wurden der Flugplatz Rheine-Hopsten und die durch die Luftwaffe genutzte General-Wever-Kaserne in Rheine 2004 entwidmet und veräußert. Die „Traditionsgemeinschaft Westfalengeschwader“ mit dem von ihr eingerichteten Traditionsraum hatte danach in der T-B-K eine neue Heimat gefunden.

Ein auf einem Sockel montierter F-104G Starfighter zog ebenfalls in die T-B-K ein. Diese Ikone der militärischen Luftfahrtgeschichte drohte nun auf Grund von Korrosion vom Sockel zu rutschen und wurde deshalb ca. 2017 in einer leerstehenden Halle der T-B-K untergestellt.

Nachdem Versuche, durch die Stadt Rheine Örtlichkeiten zur gemeinsamen Präsentation der Bundeswehrgeschichte zur Verfügung gestellt zu bekommen gescheitert waren, ergab sich für die GdH-Rheine in räumlicher Verbindung mit der „Traditionsgemeinschaft Westfalengeschwader“ eine willkommene Möglichkeit, mit den vorhandenen und weiteren noch zu beschaffenden Exponaten an die Geschichte der Heeresflieger am Standort Rheine-Bentlage zu erinnern.

In der gleichen Halle, die den sich in Restauration befindlichen Starfighter beherbergt, fanden sich schnell geeignete Räumlichkeiten, um dieses Vorhaben zu verwirklichen.

Dazu musste nach der Zustimmung des Kasernenkommandanten mit dem zuständigen Bundeswehrdienstleistungszentrum ein „Vertrag über die Mitbenutzung von Liegenschaften der Bundeswehr durch Dritte“ geschlossen werden.

Der Weg zum Vertragsabschluss war mit einigen Stolpersteinen versehen. Zwar bot man die Möglichkeit, den Raum mietzinsfrei zu nutzen, forderte allerdings den Abschluss einer Haftpflichtversicherung für Schäden gegenüber dem Bund. Der nicht unerhebliche Versicherungsbeitrag und die von uns veranschlagten Kosten für die Renovierung und Einrichtung der Räumlichkeiten veranlasste uns, eine Mitgliederbefragung durchzuführen, um die Mitgliedsbeiträge zweckgebunden erhöhen zu dürfen. Es gab ein eindeutiges Ergebnis: von 38 Antworten, stimmten 37 mit „JA!“ (bei 122! Befragten).

Mit diesem Votum konnte der Vertrag abgeschlossen und mit der Arbeit begonnen werden. Positive Überraschungen gab es auch, die Renovierung wurde vom BwDLZ übernommen. Da es sich bei den Räumen um die ehemalige Ausbildungswerkstatt für Luftfahrzeugmechaniker handelt, in der vorher Maschinen zur Metallbearbeitung betrieben wurden, kann man sich den Zustand ungefähr vorstellen.

Ein weiterer Zufall kam uns zu Hilfe. Ausgesondertes Liegenschaftsmaterial sollte in Kürze entsorgt werden und man bot uns an, hiervon für uns geeignete Stücke auszusuchen, bevor der große Müllcontainer befüllt wurde. Die Möbel waren nicht ohne Grund ausgesondert! In mehreren Arbeitseinsätzen haben wir sie gesäubert (ein Putzlappen reichte nicht, schweres Gerät wie ein Hochdruckreiniger war vonnöten) und instandgesetzt. Das klingt jetzt erstmal nicht attraktiv, aber die gemeinsamen Stunden mit Anpacken, Putzen und der Freude über den Erfolg haben das Gemeinschaftsgefühl der Beteiligten gestärkt, obwohl es sich für die meisten um völlig artfremde und ungewohnte Betätigungen handelte!



An dieser Stelle nochmals vielen Dank an alle fleißigen Helfer für die geleistete Arbeit!

So entwickelte sich das Projekt immer weiter und verändert sich auch jetzt noch ständig. Völlig überraschend präsentierte man uns dann aber eine Rechnung über anteilige Nebenkosten für den Betrieb der Kaserne, die unsere finanziellen Möglichkeiten deutlich überforderte. Erst ein Schreiben an den Präsidenten des BwDLZ mit dem Hinweis auf die Einbindung der GdH-Rheine in den GdH-Dachverband mit Erwähnung unseres Präsidenten, Brigadegeneral a.D. Klein und unseres Schirmherren, Brigadegeneral Ott, und unserer Zielsetzung führte dann zur völlig kostenfreien Nutzung dieses Raumes.

Mit Unterstützung des Internationalen Hubschrauberausbildungszentrums können wir mit attraktiven Schautafeln die Geschichte der Heeresfliegertruppe anschaulich darstellen.



Mehrfache Aufrufe an unsere Mitglieder führten darüber hinaus zu etlichen „Keller- und Dachbodenfunden“, die aus längst vergessenen Ausrüstungs- und Erinnerungsstücken bestanden, die jetzt die Ausstellung standortbezogen bereichern. Darüber hinaus hat sich eine beträchtliche Anzahl von Büchern, Heften und Fotoalben angesammelt, die zum Schmökern und Durchblättern anregen und im besten Fall zum Austausch von alten Geschichten und Anekdoten animieren.

Die Einrichtung dieses Raumes führte bei den Beteiligten zum Ausleben so mancher Talente, zum Wiederbeleben handwerklicher Fähigkeiten und der Freude an gemeinsamen Aktionen.



Die nicht direkt am Aufbau beteiligten Mitglieder erfreuen sich jetzt über regelmäßige Treffen in einem Umfeld, das durch die Exponate und dadurch entstehende Atmosphäre schnell Gesprächsstoff bietet, besser, als es in irgendeiner Gaststätte möglich wäre.



Langsam spricht sich die Existenz dieses Raumes herum und wir konnten schon mehrere Besuchergruppen auch aus der Zivilbevölkerung begrüßen und den Gästen die Geschichte der Heeresflieger in Rheine-Bentlage näherbringen. In jedem Fall wird für die Zukunft dieser Traditionsraum

eine Begegnungsstätte für die Mitglieder der GdH-Rheine, gerne auch für weitere Interessierte insbesondere aus der Heeresfliegertruppe sein und die weitere Ausgestaltung ein Schwerpunkt der Aktivitäten für die Mitglieder der GdH-Rheine.



Tagesausflug in das VW-Museum Hessisch-Oldendorf

Text: Hptm a.D. Lothar Wellhäußer, Fotos: Jürgen Hockemeyer

Leider nur 13 Mitglieder trafen sich am 5. Juli vor dem Offizierheim Jägerkaserne, um sich zu Fahrge-meinschaften nach Hessisch-Oldendorf zusammenzufinden.



Ziel der halbstündigen Fahrt: **Grundmann's Volkswagen-Sammlung.**

Wer sich nicht vorab im Internet kundig gemacht hatte, konnte nicht ahnen, welch hochkarätige Sammlung Traugott Grundmann und sein Sohn Christian in den letzten Jahrzehnten zusammengetragen, sorgsam und detailgetreu restauriert und in mehreren Hallen, dem Zeitrahmen angepasst dekoriert und ausgestattet haben, um sie dem staunenden Besucher präsentieren zu können.



Weil das Wetter grenzwertig war (starker Wind, drohende Schauer, starke Weserströmung) wurde der in Aussicht gestellte Programmpunkt **'Kübelwagenfahrt in der Weser'** vor-



gezogen. Mit zwei Schwimmwagen des Volkswagens Typ 166 ging es an die Fähranlegestelle in Hessisch-Oldendorf und dann im Wechsel zu einer ausgiebigen Rundfahrt in die Weser – ein einmaliges Erlebnis.

Zurück auf dem Firmengelände führte uns Herr Grundmann durch seine heiligen Hallen, beginnend mit der einzigartigen Sammlung von Fahrzeugen der einstigen Berliner Firma Rometsch, Höhepunkte hier schon das Rometsch-Beeskow Cabriolet von 1951 und der



Rometsch Beeskow Cabriolet (1951)

4-türige Rometsch Volkswagen Käfer von 1952 als Taxi-Ausführung.



Rometsch VW Käfer (1952) mit 4 Türen

Die nächste Halle ist der Marke Porsche vorbehalten, beginnend mit einem wunderschönen Pre A- Coupé mit geteilter Frontscheibe von 1950,



Porsche Pre A Coupé (1950)

gefolgt von weiteren sehenswerten Modellen bis hin zum Carrera 2 oder Porsche 912.

Eine weitere Halle zeigt alles Wesentliche zur Geschichte des VW-Käfers. Bei Liebhabern muss der Blutdruck beim Anblick dieser Modelle steigen: der Prototyp des Brezelkäfers von 1938, ein Käfercabrio von 1957, ein Käfer, der einst auf den NS-Ideologen Alfred Rosenberg zugelassen war, diverse Volkswagen, die nach Kriegsende für



das britische Militär zusammengebaut wurden, einen offenen Käfer-Polizeiwagen, zahlreiche VW T 1 für verschiedenste Zwecke u.a. als Strahlenmesswagen, Campingbus, Polizeiwagen, wunderschöne Karman Ghia-Modelle – die Aufzählung und die Geschichten dahinter könnten noch Seiten füllen.

Nach der 2-stündigen Führung war ein gemütlicher Ausklang in einer zeitgenössisch ausgestatteten Bar ange-



Käfer-Prototyp Nr. 6 von 1938

bracht. Heinrich Rohde, der die Verbindung mit Traugott Grundmann hergestellt und sich auch ausdrücklich für die Rundfahrt mit dem VW-Schwimmwagen eingesetzt hatte, versorgte die Reisegruppe mit einem üppigen und äußerst schmackhaften Mollenessen.



Eine wirklich gelungene Veranstaltung – ich hätte es bereut, dafür keine Zeit gefunden zu haben.

Vortrag über die Zukunft der Heeresfliegertruppe

Text: Hptm a.D. Lothar Wellhäußer, Grafiken: Oberstlt i.G. Torsten Kasper

Oberstlt i.G. Torsten Kasper, Dezernatsleiter Konzept und Führung in der Gruppe II 3 im Amt für Heeresentwicklung, ist der Einladung der GdH Bückeburg, über die Zukunft der Heeresfliegertruppe mit den Fragestellungen

- Wie sieht der Einsatzverband HFlgTr zukünftig aus?
- Wie kämpfen HFlg in 2035?
- Was bringt uns der leichte Kampfhubschrauber?

zu berichten, gerne gefolgt und wurde am 19. Juni im Offizierheim Jägerkaserne von knapp 30 Interessierten mit Spannung erwartet.

Schon bei der ersten Folie der Präsentation wurde deutlich, vor welchen komplexen Veränderungen unsere Truppengattung im Moment steht. Hier ist schonungslos aufgeführt, welche Prozesse notwendig sind, um vom Konzept des ‚Internationalen Krisenmanagements‘ (IKM) zur Befähigung einer ‚Landes- und Bündnisverteidigung‘ (LV/BV) zu kommen. So wird es erforderlich sein, Tief- und Tiefstflüge wieder zur Normalität werden zu lassen, Führungsmittel müssen verfeinert und komplexer werden, Luftraumkoordinierung in 3D in Echtzeit ist unabdingbar, überlebensnotwendig besonders bei umkämpftem Luftraum und fehlender Luftüberlegenheit. Weitere Anpassungen in der Ausbildung, beim Material und in der Logistik sind unumgänglich.

Folgen aus dem Krieg in der Ukraine

Beobachtungen und Erfahrungen aus dem aktuellen Kriegsgeschehen in der Ukraine (abgeschossene Hubschrauber) könnten zu dem Schluss verleiten, nur noch auf den Einsatz

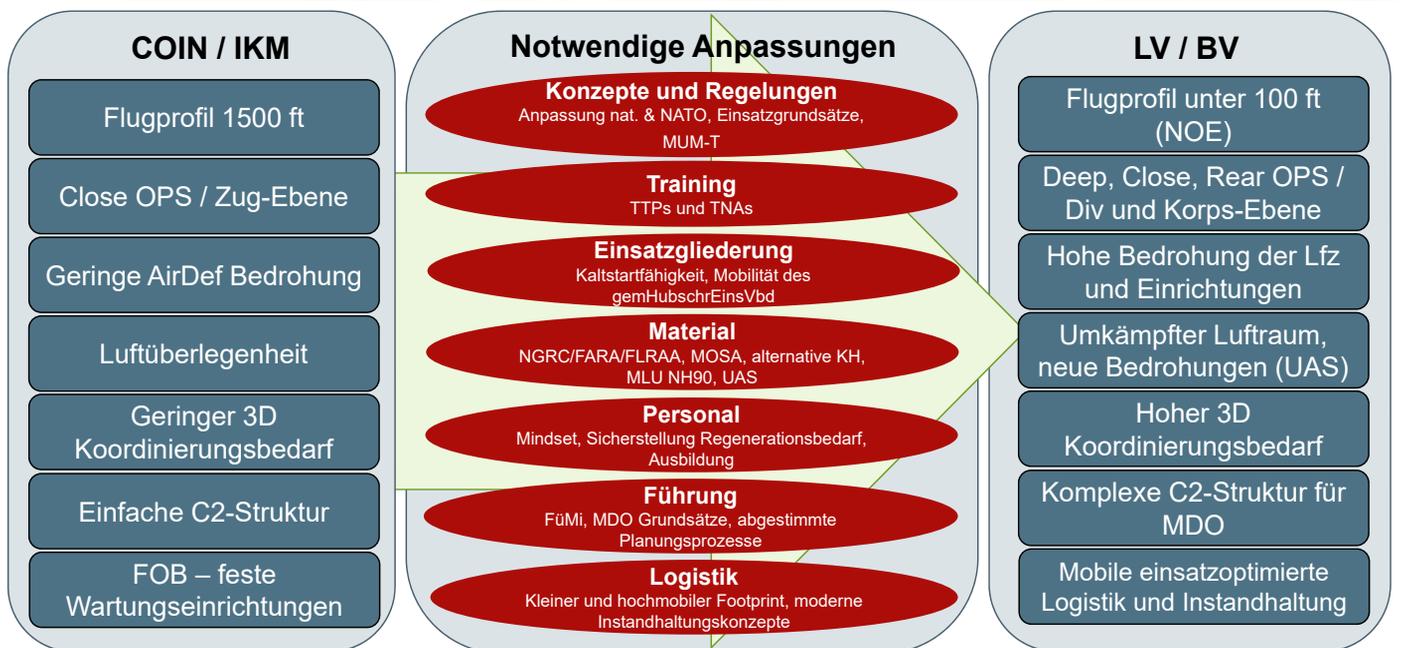
von unbemannten Systemen zu setzen. Unter bestimmten Voraussetzungen kann aber der Einsatz bemannter Systeme effektiver und erfolgreicher sein. So müssen die Einsätze auf der Grundlage eines bestmöglichen Lagebildes (digitalisiert) erfolgen, Geschwindigkeit und Tiefstflug bieten den besten Schutz, die streng gesicherte Operationsvorbereitung und der Einsatz über eigener Truppe mit weitreichenden Wirkmitteln reduziert eigene Verluste erheblich, Systeme müssen gegen die Wirkung von Handfeuerwaffen gehärtet und geschützt sein.

Aber: Für eine Vorbereitung eines möglichen künftigen Konfliktes im Rahmen der Landes- und Bündnisverteidigung wird es nicht ausreichen, nur auf die Erfahrungen und Verläufe des aktuellen Konfliktes zwischen Russland und der Ukraine aufzubauen.

Forderung NATO an die HFlgTr

Oberstlt i.G. Kasper musste einräumen, dass die ursprüngliche Planung, ab 2032 drei gemischte Hubschraubereinsatzverbände mit insgesamt 48 Kampfhubschraubern, 72 Transporthubschraubern und 24 Unterstützungshubschraubern zu stellen, nicht mehr realisierbar und daher angepasst worden ist.

Neue, realistische Überlegungen und Planungen gehen dahin, ab 2025 einen gemischten Hubschraubereinsatzverband mit insgesamt 40 fliegenden Systemen zu bilden und einem Großverband (Korps) zu unterstellen mit der permanenten Fähigkeit (zertifiziert), innerhalb von 10 Tagen ein-



Was bringt uns der leichte Kampfhubschrauber?

Der leichte Kampfhubschrauber wird als Ergänzung zum Kampfhubschrauber Tiger und als Brückenlösung angesehen, ist Technologieträger mit hoher Verfügbarkeit, guter Kosten-Nutzen-Relation und integrierbar in das System DLBO (Digitalisierung landbasierter Operationen). Durch modulare Ergänzungen sind verschiedene Waffenwirkungen erzielbar, Einsätze in Zusammenarbeit bemannter und unbemannter Systeme möglich, EWS- und Aufklärungsmissionen realisierbar, Einbindung in DLBO, MUM-T, CESMO und andere digitale Standards darstellbar. All diese Herausforderungen können unmittelbar nach Einführung erprobt, angewendet und ausgebildet und in Zusammenarbeit mit der Truppe geübt werden. Für die HFlgTr gilt es, dem übrigen

Heer darzulegen und in Übungen zu demonstrieren, welche Fähigkeiten und Dienstleistungen sie schon in dieser Übergangszeit bereitstellen kann, um auf dem Gefechtsfeld erfolgreich zu sein und Vorteile erringen zu können.

Natürlich gab es zu diesem komplexen Thema auch schon während des Vortrags viele Fragen aus dem Publikum, die Oberstlt i.G. Kasper auch umfassend beantworten konnte. Der Optimismus aus dem Amt für Heeresentwicklung wird dauerhaft sein müssen, um die Skepsis und die Zweifel zu zerstreuen, dass die Heeresflieger unter den momentan schwierigen Bedingungen beispielsweise beim Personal und auch beim Material diese Mammutaufgabe nicht werden bewältigen können.

VOR- UND NACHTEILE LKH GEGENÜBER KHT



Alle Bilder sind Beispielbilder

Abkürzungsverzeichnis

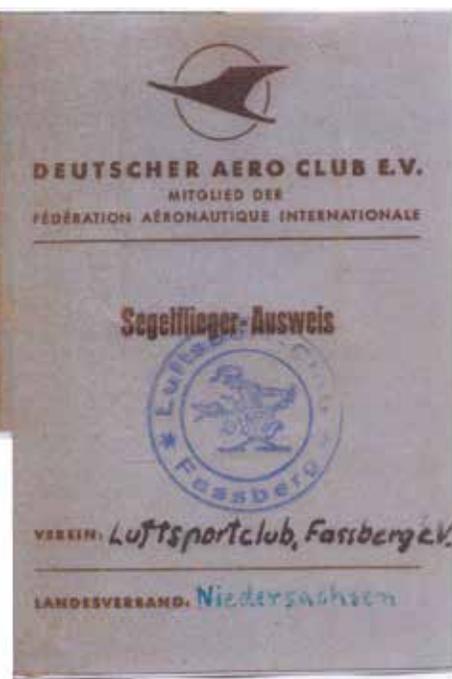
C2 Struktur	Command and Control Structure	Führungsstruktur, Gliederung
CESMO	Combined ESM Operations	System zur Darstellung eines einheitlichen Lagebildes im Elektromagnetischen Bereich
COIN	Counter-Insurgency	Aufstandsbeämpfung
D-LBO	Digitalization of landbased operations	Digitalisierung landbasierter Operationen
ESM	Electronic Warfare Support Measures	Elektronische Schutzmaßnahmen
EWS	Electronic Warfare System	Selbstschutzsystem
FARP	Forward Arming And Refueling Point	vorgeschobener Tank- und Aufmunitionierungspunkt
FOB	Forward Operating Base	vorgeschobener Militärstützpunkt
IKM	International Crisis Management	Internationals Krisenmanagement
LE	Launched Effects	Pseudo Munition, abstandsfähige Munition
LNO	Liaison Officer	Verbindungsoffizier
MOSA	Modular Open System Architecture	Modulare Offene System Architektur
MUM-T	Manned Unmanned Teaming	Zusammenarbeit bemannter und unbemannter Systeme
NOE	Nap Of The Earth	Konturenflug
OPSEC	Operations Security	Militärische/ Operative Sicherheit
TBD	To Be Determined	Noch zu entscheiden
TNA	Training Needs Analysis	Analyse der Trainingsanforderungen
TTP	Tactic, Techniques an Procedures	Taktiken, Techniken und Verfahren
UAS	Unmanned Aircraft System	Unbemanntes Fluggerät
VTOL	Vertical Take-Off and Landing	Senkrecht starten und landen

Ein außergewöhnliches Fliegerleben in drei Bänden

Text: Hptm a.D. Lothar Wellhäußer, Bilder: OSTFw a.D. Rainer Wienzek

Am 20. Juni, 3 Tage nach dem Großereignis ‚Tag der Bundeswehr‘ in Bückeburg, gab es eine besondere Verabredung in den Räumen des Hubschraubermuseums.

Ein ehemaliger Fluglehrer des Internationalen Hubschrauberausbildungszentrums, früher Heeresfliegerwaffenschule (HFlgWaS), am 30.09.1995 in den Ruhestand versetzt, aber noch 12 weitere Jahre seiner schon 30 Jahre ausgeübten Nebentätigkeit nachgegangen, übergab der Geschäftsführerin des Hubschraubermuseums, Frau Ker-



v.l.n.r.: Oberstlt a.D. Wolfgang Pech, Frau Kerstin Bals, OstFw a.D. Rainer Wienzek, Hptm a.D. Lothar Wellhäußer Hptm a.D. Franz-Josef Verspohl, Hptm a.D. Wolfgang Gastorf

stin Bals, 3 Bände mit Bild- und Textdokumenten aus seinem ungewöhnlich reichhaltigen Fliegerleben.

Die Bände berichten von einem Mann, der es zu 12.200 Flugstunden, davon 8.000 auf Hubschrauber, 3.600 auf Segelflug- und 600 auf Motorflugzeugen gebracht und der für seine Leistungen die Verdienstmedaille des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland, die goldene Daidalos-Medaille des Deutschen Aero-Clubs und die Lilienthal Segelflugmedaille, für Segelflieger die höchste Auszeichnung der Welt, erhalten hat – von

OstFw a.D. Rainer Wienzek.

Wem dieser Name nichts sagt, gehört zu den Menschen, die sich entweder für Flugsport überhaupt nicht interessieren oder einfach zu spät geboren sind. Rainer Wienzek hat – ermuntert, gebeten, vielleicht auch ein bisschen gedrängt von Freunden, ehemaligen Kameraden und Bekannten – erst sehr spät angefangen, Bilder, Schriftstücke und Dokumente seines fliegerischen Werdegangs, seiner Arbeit im und außer Dienst und seiner Leistungen und Verdienste zusammenzu-

stellen, zu ordnen und in geeigneter Weise zusammenzufassen. Herausgekommen ist ein Nachschlagewerk in drei Bänden, das Einblick gibt in eine außergewöhnliche fliegerische Karriere, beginnend mit Dokumenten seiner ersten fliegerischen Lizenz als 15-Jähriger (A- und C- Prüfung Segelflug) im Oktober u. November 1958. Im Januar 1963 wurde er Soldat mit dem Ziel, Hubschrauberpilot zu werden. Nach



erfolgreicher Ausbildung führte der Weg zurück nach Bückeburg, denn der damalige Kommandeur der HFlgWaS, Oberst Stümke, sah in Rainer Wienzek – damals schon Segelflugehrer – einen künftigen Fluglehrer an der HFlgWaS und den richtigen Mann für die Gründung und Leitung einer Bundeswehrsportfluggruppe am Standort. Es folgten Gebirgsflugausbildung, Weiserschulung auf UH 1-D und die jeweiligen Lehrberechtigungen dazu, die Sportfluggruppe entwickelte sich weiter, die Leistungen ließen schon aufhorchen. Schon 1971 knüpfte er in Wettbewerben und Trainingslagern Verbindungen nach Frankreich und Rumänien! – Beginn von Kontakten, Gegenbesuchen und beidseitigen Trainingslagern und Wettbewerben in Russland, China, Polen, Australien und Texas und vielen weiteren Nationen.



NATO-Generalsekretär Dr. Manfred Wömer, selbst begeisterter Sportflieger, ließ es sich nicht nehmen, an den Eröffnungsfeierlichkeiten des 5. Internationalen Militärischen Segelfluggewerbewerbs teilzunehmen. Auf unserem Foto verläßt Wörner die russische Antonow AN 12 und betritt, zur Belustigung von Rainer Wienzek und Uwe Hain, mit einer Kapitänsmütze dekoriert, Bückeburger Boden.



Lillenthal Gliding Medal - verliehen von der FAI (Internationale Aeronautische Vereinigung gleich Weltluftsportverband)

In der damaligen Zeit – noch im ‚kalten Krieg‘ – war es geradezu eine Sensation, dass eine Bundeswehrflugsportgruppe regelmäßige Kontakte, gegenseitige Besuche, Trainingslager und Wettbewerbe mit Angehörigen von Streitkräften osteuropäischer Staaten und China pflegte und über eine lange Zeit aufrecht erhalten konnte.

Rainer Wienzek war Leiter Segelflug und Ausbildungsleiter der Bundeswehrsportfluggruppe bis zu deren Auflösung nach Weisung des damaligen Bundesverteidigungsminister Apel am 01.01.1980. Durch seine guten Kontakte zum

damaligen Vorsitzenden des Verteidigungsausschusses und späteren Bundesverteidigungsminister Dr. Manfred Wörner, gelang es, das Material der Sportfluggruppen zusammenzuhalten und in die später gegründete Dachorganisation der ehemaligen Bundeswehrsportfluggruppen, die ‚Bundeswehr Flugsportvereinigung‘, überzuführen.

So wirkte Rainer Wienzek weiter als Mitinitiator und dann Segelflugreferent der Bundeswehr Flugsportvereinigung, als Leiter von über 60 mehrwöchigen Trainingslagern mit „seinen“ Sport-soldaten in verschiedenen Ländern, darunter jeweils 20 Lager im Frühjahr in Vinon (Südfrankreich), 25 Aufenthalte jeweils im Sommer in Ancenis (Westfrankreich) und 8 Trainingslager in La Cerdanya in den spanischen Pyrenäen. Daneben war er zigfacher Teammanager, Wettbewerbsleiter und Organisator bei zahlreichen nationalen und internationalen Meisterschaften und hat so für den Deutschen Segelflugsport **Geschichte** geschrieben.

Wer sich für diese Geschichte interessiert – eine Ausgabe dieser 3 Bände wird künftig im **Deutschen Segelflugmuseum Wasserkuppe** zur Einsicht ausliegen, die zweite Ausgabe dieser 3 Bände sind in die **Lehrsammlung des Internationalen Hubschrauberausbildungszentrums** und im **Archiv des Hubschraubermuseums** aufgenommen.



GdH Celle-Faßberg e.V.

Die Gemeinschaft der Heeresflieger Celle-Faßberg e.V. trauert um ihr langjähriges Mitglied



Oberstleutnant a.D. Eike Kobbe

Er verstarb am 30. April 2023 im Alter von 84 Jahren.

Oberstleutnant a.D. Eike Kobbe wurde am 24.04.1939 in Ilsede geboren und trat 1960 zunächst als Logistiker in die Bundeswehr ein, um nach wenigen Jahren in die HFlgTr zu wechseln.

Nach dem Umzug 1969 nach Celle war Eike Kobbe zunächst als FTO im HFlgBtl 7 und nach Aufstellung des HFlgRgt 10 zum 01.04.1971 in seiner ersten Führungsverwendung als StffKpt der Wartungsstaffel in der LfzTABt 120 (später in Fassberg LfzTABt 102) eingesetzt.

Mit Umzug des Rgt 10 ab 1979 von Celle nach Fassberg übernahm Eike Kobbe die 1./FlgAbt 101 und führte diese bis zu seiner Versetzung 1989 nach Fritzlar, wo er als Flugplatzkommandant bis zu seinem Dienstzeitende im Oktober 1994 noch im fliegerischen Dienst tätig war.

Nach seiner Dienstzeit, mit dem Umzug an seinen letzten Wohnort Ilsede-Gadenstedt, widmete sich Eike Kobbe seinen Leidenschaften: dem Rudersport, dem Radfahren und der Gartenarbeit.

Mit Oberstleutnant a.D. Eike Kobbe verlieren wir alle einen feinsinnigen, liebenswerten und tiefst menschlichen Offizier und Fliegerkameraden, der für alle von uns, die seinen Weg begleiten durften, als vorbildlicher Vorgesetzter aber auch als feiner Kamerad in Erinnerung bleiben wird.

Unsere Gedanken und gute Wünsche gelten seiner Frau und seinen Kindern.

Oberstleutnant a.D. Eike Kobbe alles Gute auf seinem letzten Flug. Wir werden Eike Kobbe in guter Erinnerung behalten und ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Für die Gemeinschaft der Heeresflieger Celle-Faßberg e.V.
Bernd Claus, Oberst a.D. und 1. Vorsitzender

GdH Roth e.V.

Die Gemeinschaft der Heeresflieger Roth e.V. trauert um ihr Mitglied



Hauptmann a.D. Josef Harter

Unser Kamerad Hauptmann a.D. Josef Harter ist am 22.02.2023

kurz vor seinem 99. Geburtstag in Düsseldorf verstorben. Als Flugmotorenchlosser der Luftwaffe erlebte er als junger Mann noch den zweiten Weltkrieg.

In der neu aufgestellten Bundeswehr sah er dann für sich eine berufliche Perspektive und wurde u.a. als Schirrmeister der Heeresfliegerstaffel 812 in Fritzlar verwendet.

Nach seiner Versetzung nach Roth nahm er die Verwendung als S3-Feldwebel und VS-Verwalter wahr.

Seine Zuverlässigkeit, technisches Verständnis und Einsatzbereitschaft bildeten die Grundlage für die Übernahme in das Dienstverhältnis eines Fachdienstoffiziers.

Nach mehreren Zwischenverwendungen übernahm er den Dienstposten des Fahrschulleiters, den er bis zu seiner Pensionierung mit großem Erfolg wahrnahm. Nach dem Ausscheiden aus dem aktiven Dienst engagierte er sich vorbildlich als Vorsitzender der Ehemaligen Soldaten im Deutschen Bundeswehrverband. Darüber hinaus zählte er mit Eintritt in die GdH-Roth am 01.06.1990 zu den Gründungsmitgliedern.

Wir werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Die Gemeinschaft der Heeresflieger Roth
Roth, im Februar 2023

GdH Bückeberg e.V.

Die Gemeinschaft der Heeresflieger Bückeberg trauert um



Oberstleutnant a.D. Thomas Mallwitz

Er verstarb am 5. Juni 2023 im Alter von 66 Jahren in Bückeberg.

Thomas Mallwitz bewarb sich für den fliegerischen Dienst in der Bundeswehr bei der Heeresfliegertruppe mit dem Eintritt zum 01.07.1975. Er durchlief die Offizierausbildung und studierte erfolgreich Luft- und Raumfahrttechnik an der Universität der Bundeswehr in München. Seine fliegerische Ausbildung erhielt er in Fort Rucker in den USA. Er wurde danach auf Bell UH 1D ausgebildet verbunden mit seiner ersten Truppenverwendung in Neuhausen ob Eck.

1985 erfolgte seine Weiterbildung auf CH 53 mit Verwendungen im Heeresfliegerregiment 15 in Rheine-Bentlage als Staffelkapitän der Stabstaffel, als Schwarmführer und als Staffelkapitän der 2. / Fliegende Abteilung 151. In dieser Zeit nahm er unter anderem an der Operation Kurdenhilfe 1991 im Grenzgebiet Türkei / Iran und an Einsätzen im Rahmen der Sicherheitsinspektionen der Vereinten Nationen im Irak teil.

1994 kam Thomas Mallwitz an die Heeresfliegerwaffenschule. Er setzte hier seine ausgezeichneten fachlichen Kenntnisse zunächst als S3 im Stab der Heeresfliegerwaffenschule, dann als Inspektionschef der I. Inspektion sowie in der Gruppe Weiterentwicklung als Transporthubschrauberführeroffizier 2001, mit Schwerpunkt Begleitung des Zulaufs der CH 53 GS, erfolgreich ein. Als letzte Verwendung in seiner aktiven Dienstzeit leitete er das Simulatorzentrum.

Nach seiner Pensionierung war er sechs Jahre lang erster Vorsitzender des Hubschrauberzentrums Bückeberg, welches unter seiner Führung einen erheblichen Aufschwung erlebte. Drohnenforen, Hubschrauberforen, neue Ausstellungsstücke und zahlreiche Sonderführungen, Verbindung zu Sergej Sikorski waren die Highlights in dieser Tätigkeit. Zuletzt engagierte er sich für unsere Gemeinschaft als Beisitzer im Vorstand.

Mit Oberstleutnant a.D. Thomas Mallwitz haben wir einen großartigen Menschen, einen engagierten, hochprofessionellen Mitstreiter für unsere Sache, einen unersetzlichen Kameraden verloren. Wir werden ihn stets in Erinnerung behalten.

Für die Gemeinschaft der Heeresflieger Bückeberg
Martin Kleist, Oberstleutnant a.D. und 1. Vorsitzender

GdH Neuhausen ob Eck e.V.

Die Gemeinschaft der Heeresflieger Neuhausen ob Eck trauert um ihr Mitglied



Hauptmann a.D. Herbert Rebstock

der am 05. Juli plötzlich und unerwartet von uns gegangen ist.

Herbert Rebstock war seit dem 29. August 2009 Mitglied in der GdH Neuhausen ob Eck.

Wir alle kannten ihn als passionierten Flieger, der in der Bundeswehr H-34, CH 53 und UH-1D geflogen ist und in Rottweil-Zepfenhan zivil ebenfalls verschiedene Flugzeugmuster flog und als Fluglehrer tätig war.

Er war bodenständiger Schwabe, lange Zeit Vorsitzender des Schwäbischen Albvereins in Rottweil, plante und führte dort viele Wanderungen und Veranstaltungen.

Mit Herbert verlieren wir einen aufrechten Fliegerkameraden und guten Freund.

Unser tief empfundenes Mitgefühl gilt nun seiner Frau Brigitte und den Angehörigen.

Für die Gemeinschaft der Heeresflieger Neuhausen ob Eck
Rolf-Rainer Dembowsky, Hauptmann a.D. und 1. Vorsitzender